



Die Amaryllis erfreut uns mit ihren dekorativen Blüten

Doch als Topfpflanze bietet sie sich wegen ihrer langen Stängel, die zum Umkippen neigen, nicht als Tischdekoration an. Die Blüten werden für diesen Zweck wie Schnittblumen verwendet und halten in einem Gefäß mit Wasser oder einem Nasssteckschwamm sehr lange, besonders wenn man sie über Nacht kühler stellt. Die Blüten mit einem scharfen Messer anschneiden, dann die Enden mit Tesafilm umwickeln, damit sie nicht einreißen oder sich einrollen.

Eine schöne Tischdekoration ist schnell gemacht: Ein farblich passender Übertopf, ein nasser Steckschwamm, eine Amaryllisblüte, grüne Zweige, kleine Kugeln, Zapfen und eine Schleife, fertig!

Die Pflanze ist giftig, deshalb immer die Hände waschen oder Handschuhe tragen!

Amaryllis im Topf weiterkultivieren:

- Dezember/Januar: hell bei 16 – 20°C, keine direkte Sonne. In den Untersetzer gießen, die Zwiebel bleibt trocken.
- Februar bis April: welke Blüten abschneiden, Blätter stehen lassen. Ab März wärmer stellen.
- Mai bis Juli: Topf halbschattig ins Freie stellen, wöchentliche schwache Flüssigdüngergabe.
- August: Nicht mehr gießen, das Laub verwelkt.
- September/Oktober: Altes Laub abschneiden, Topf bei 15 °C in den Keller stellen, nicht gießen.
- November: Zwiebel bis zur Hälfte in neue Erde topfen. Mitte/Ende November leicht gießen, Topf hell und warm stellen. Ist der Austrieb 10 cm lang, wöchentlich schwach gießen.



Weihnachtssterne wieder zum Blühen bringen

Die meisten Leute „entsorgen“ ihren Weihnachtsstern nach den Weihnachtstagen. Eigentlich schade, denn mit einigen Tricks kann man ihn im nächsten Winter wieder zum Blühen bringen.

So geht es:

- Alle verwelkten Hochblätter (Scheinblüte) entfernen und für einige Wochen in einen unbeheizten Raum ca. 12°C stellen. wenig gießen.
- Nach 2 bis 3 Wochen die Pflanze um die Hälfte zurückschneiden, umtopfen, etwas heller und wärmer stellen (15-18°C),
- Die Blumenerde mäßig feucht halten und mit einem Langzeitdünger (Düngerstäbchen) versorgen.
- Ab Mai die Pflanze ins Freiland setzen, sonnig, windgeschützt und in humusreichem Boden ohne Staunässe.
- So wächst der Weihnachtsstern innerhalb weniger Wochen zu einer stattlichen Staude heran. die Laubblätter bleiben sattgrün, die Äste der Pflanze verfärben sich dunkelrot.
- Weihnachtsstern im Herbst vor Beginn der ersten Nachtfröste wieder ins Haus holen und in einen genügend großen Topf pflanzen. an einem mäßig warmen, aber hellen Platz weiter pflegen.
- Kurztagbedingungen bringen die Pflanze wieder rechtzeitig an Weihnachten zum „Blühen“. Dazu die Pflanze spätestens 8 Wochen vor Weihnachten täglich für mindestens 14 Stunden völlig abdunkeln, indem man einen lichtundurchlässigen Eimer oder eine schwarze Haube überstülpt. Tagsüber, zwischen 8 und 16 Uhr, wird die „Verdunkelung“ abgenommen.
- Etwa 2 Wochen vor Weihnachten lässt man die Haube völlig weg, und der Weihnachtsstern entwickelt neue, leuchtend rote Hochblätter.

Was ist jetzt noch im Garten zu tun?

- Alle Gartenschläuche und Wasserleitungen entleeren und frostsicher aufbewahren
- Hecken an Straßen vor salzhaltigem Spritzwasser schützen
- Wintergemüse, welches noch im Freiland steht, muss bei längerem Frost mit etwas Stroh oder Laub abgedeckt werden, auch Mieten und Frühbeete.
- Obstbäume vor den Sonnenstrahlen schützen, z.B. durch eine Matte aus Schilfrohen, die man um den Stamm legt und mit einem Draht zusammen bindet.
- Lagergemüse einmal in der Woche auf Fäulnis kontrollieren.
- Leere Balkonkästen mit Tannen-, Koniferen- und Hagebuttenzweigen dekorieren.
- Kübelpflanzen vor Frostvertrocknung bewahren. Dazu ins Warme stellen, damit die Erde auftauen kann, dann gießen und am Folgetag wieder nach draußen stellen.
- Vögel nur bei Schnee oder Frost füttern, am Besten in automatisch nachlaufenden Futtersilos, die nicht täglich gereinigt werden müssen. Keine salzigen Essensreste oder Brot füttern!



*Die Gartenbäuerinnen zwischen Isar und Inn
wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!*

Bauern- und Wetterregel

Werden die Tage länger, wird der Winter strenger.